

fang wurde die unglückliche Pfalz von den französischen Mordbrennerscharen aufs grauenhafteste heimgesucht. Sie sollte nach der barbarischen Weisung von Ludwigs Kriegsminister Louvois in eine Wüste verwandelt werden. Mannheim, Worms, Speier, Heidelberg und andere blühende Städte wurden zerstört, das herrliche Heidelberger Schloß wurde in die Luft gesprengt. Der Krieg endigte im Jahr 1697 mit dem Frieden von Rijswijk<sup>1)</sup>. Ludwig XIV. durfte den größten Teil seiner Beute behalten, so vor allem Straßburg, dagegen mußte er Freiburg und Breisach dem Reich zurückgeben.

**b. Der spanische Erbfolgekrieg 1701 bis 1713/14:** Bei seinem Vorgehen gegen das deutsche Reich in den achtziger Jahren hatte der französische König hauptsächlich darauf seine Siegeszuversicht gesetzt, daß gerade damals Kaiser Leopold in einen äußerst gefährlichen Krieg mit den Türken und den aufständischen Ungarn verwickelt und deshalb die Westgrenzen zu schützen außer stande war.

Im Jahr 1683 zogen nämlich mehrere hunderttausend Türken unter dem Großwesir Kara Mustäpha bis vor Wien und belagerten die Stadt. Aber unter Führung des Grafen Rüdiger von Starhemberg verteidigten sich die Bürger Wiens mehrere Wochen lang mit heldenhaftem Mut gegen die feindliche Übermacht, bis ein Reichsheer und die Polen Rettung brachten. Von nun an drangen die kaiserlichen Truppen mit Erfolg nach Osten vor. Unter tüchtigen Heerführern, wie dem Markgrafen Ludwig von Baden<sup>2)</sup> und dem Prinzen Eugen von Savoyen<sup>3)</sup> eroberten sie fast ganz Ungarn, und der Sultan mußte gegen Ende des Jahrhunderts einen nachteiligen Frieden schließen.

<sup>1)</sup> Sprich: reiseweik.

<sup>2)</sup> Aus der Linie Baden-Baden.

<sup>3)</sup> Er ist „der edle Ritter“ des bekannten Volksliedes.